

Der Hönegger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**

HF

Freitag, 23. August 1985
Nr. 30
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Parteiaktivitäten

Wer neue Parteiprogramme oder -richtlinien analysiert, kommt unschwer zum Schluss, dass bei Thesen und Absichtserklärungen immer weiter weggerückt wird von eigentlichen Grundhaltungen und ideologischem Unterbau. Nicht, dass solche nicht(s) mehr gälten, aber mehr und mehr werden Schwerpunkte punktuell gesetzt, visiert man ganz bestimmte Ziele an. Dabei fällt ferner auf, dass es bei allen Parteien mehr oder weniger gehätschelte Generalthemen gibt: Etwa den Umweltschutz oder das Waldsterben.

Sehr gezielt auf eine einzelne Frage ausgerichtet ist ein (auch für die parlamentarische Debatte angekündigter) Vorstoss der SVP, der sich mit den «ewigen Staus» im Härkinger Kreuz befasst, wo zwei Autobahnbrücken renoviert werden. Es wird da beinahe ein Schlenndrian diagnostiziert und nach Abhilfe gerufen, u.a. durch einen 24-Stunden-Betrieb.

Als Autofahrer hat man die chronische Meldung über jene Staus nun ja wahrlich satt, und es steht ausser Zweifel, dass die Verlautbarung der SVP im Land herum auf viel Beifall gestossen ist. Man empfindet es wirklich als üble Zumutung, monatlang zum Staufen verknurrt zu werden, ohne dass eine Ausweichmöglichkeit empfohlen werden kann. Und wenige zweifeln daran, dass da besser koordiniert und spezitiver gearbeitet werden könnte, wie es beispielsweise bei Reparaturen des Eisenbahnschienenstrangs der Fall ist, weil es der Fall sein muss. Die Autofahrer indessen, aus deren Geldsäckel auch diese Reparaturen berappt werden, hält man hin, und manch einer wird aufbegehren, dafür habe er keine Vignette gekauft. Hier etwas Dampf aufzusetzen wäre eine Aufgabe für die Autopartei gewesen, von der man in diesem Zusammenhang bisher indessen noch nichts gehört hat.

Klar, dass es auch Kritiker gibt, die an der verbalen «Demarche» der SVP keinen Gefallen finden und fast hämisch fragen, was ein solcher

«Gag» mit den Aufgaben einer renommierten Partei zu tun habe. Sehr leicht machen es sich jene, die den Ärger der Automobilisten gar nicht verstehen (wollen), denn sie müssten sich nicht ärgern, wenn sie Fahrpläne lesen und sich danach in einen Zug setzen wollten! Sie übersehen grosszügig, dass es Reisende (unter ihnen solche, die geschäftlich unterwegs sind) gibt, die nicht an einer Bahnstation wohnen und deren Ziel nicht eines ist, wo man bequem einem Intercity entsteigen kann. – Nun, bis November wird man sich noch gedulden müssen. Dann sind zwar die Strassenverhältnisse vielleicht schon so, dass man fast gezwungenermassen auf die Bahn umsteigt.

Schweigen in der leidigen Angelegenheit tun jene, die verantwortlich dafür sind, dass die Brücken bereits repariert werden müssen. Aber das ist bekanntlich niemand.

Apropos Parteien: Da hat doch einer aus Uster (ein Herr Meister) eine Nationalsozialistische Partei gegründet. Er war seinerzeit bei der NA und wurde dort untragbar. Jetzt meint er, mit seiner Partei «die Nation beziehungsweise eine kleinere oder grössere Gemeinschaft gegen die Schädigungen durch die Wirtschaft schützen» zu müssen. Zwar ist «die NSP erst am Entstehen und zählt momentan eine Handvoll Leute», aber es besteht die Hoffnung, dass «wir genug Kandidaten zusammenbringen», und dann mache man im kommenden Jahr bei den Zürcher Gemeinderatswahlen mit. Diesem eventuellen Ereignis kann man ja ohne Bangen entgegensehen.

Nichts Neues von der Auseinandersetzung Oehler CVP gegen Ruf NA. Die beiden Nationalräte scheinen immer noch im Clinch. Ruf hatte sich bekanntlich anboten, eigenhändig abgewiesene Flüchtlinge auszuschaffen. Oehler reagierte scharf und habe Ruf als «feigen Kläffer» bezeichnet.

Das Salzkorn der Woche

Man kennt das Wort vom «Dank der Republik». Die Volkssprache drückt den Vorgang blumiger aus.

Irgendwer findet sich immer, der dazu ansetzt, einem den Schuh mit Schwung auf dem Allerwertesten zu plazieren. Dagegen lässt sich nicht viel tun. Meistens aber hat man die Möglichkeit, gar nicht hinzuhalten und den Hinterteil aus der Gefahrenzone zu retten.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Der Zürcher Ombudsmann heisst Dr. Jacques Vontobel und ist Jurist.

Kaum war er im Amt, war er bekannt und beliebt. Das liegt an seinen hervorragenden menschlichen Eigenschaften und seinem grossen Wissen. Was seine Aufgaben sind und wie er sie löst, erzählt er am 27. August in Höngg. Verraten sei für heute nur soviel: Jeder Einwohner unserer Stadt kann dem Ombudsmann Probleme vortragen, die er mit den Behörden, der Verwaltung und Ämtern hat. Der Ombudsmann prüft dann, ob etwas verschleppt oder nicht richtig gelöst wurde und hilft, dass die Sache wieder in Gang kommt. Er selber hat keine materiellen Befugnisse. Wenn er in den Amtsstuben nachfragt, ist man jedoch zur Auskunft verpflichtet. Angst brauchen weder Ratsuchende noch Auskunftgebende zu haben. Der Ombudsmann hält sich an das Amtsgeheimnis.

Der Ombudsmann ist eine der nützlichsten Einrichtungen in unserer Stadt. Wenn es ihn nicht gäbe, müsste man ihn für Dr. Vontobel erfinden. Er ist «der» Ombudsmann.

Lernen Sie ihn persönlich kennen! Kommen Sie am 27. August 1985, 20.00 Uhr, in die Zunftstube im Restaurant Mühlehalde. Er ist dort Gast am öffentlichen Quartiergespräch der FDP. Sie können ihm auch Fragen stellen. Das Gespräch leitet Nationalrat Ernst Cincera.

Das 13^{er} Tram wünscht sich...

Ich habe die Hönegger herzlich gern und lieb, weil sie trotz meiner angeblichen Unglückszahl mir treugeblieben sind.

Als ich noch vom Verkehr behindert war, wurde über mich gefl., dabei konnte ich nichts dafür. Heute machen mir die Wartezeiten an den Haltestellen noch Kummer. Um fahrplanmässig durchs Dorf und stadtwärts fahren zu können, darf ich an den Haltestellen nicht lange warten. Wenn aber vor allem die jungen Damen und Herren, welche in die Stadt zur Schule gehen und erst am Hauptbahnhof aussteigen, in den Einstiegen stehen und ihre Taschen dort auf den Boden stellen, wird das Einsteigen stark verzögert. Manchmal versuche ich vergebens die Türen zu schliessen, weil Alles am Eingang steht, und so ist es schon oft passiert, dass in Wipkinen darüber meine Ausfahrtzeit abgelaufen war und ich eine Runde warten musste.

Ich bitte um Mithilfe

Euer 13^{er}

Schwarzwaldfahrt

Mittwoch, 28. August. Abfahrt ab Kirche Höngg: 08.15 Uhr.

Auch dieses Jahr möchten wir unseren Senioren und Seniorinnen einen Spätsommer-Ausflug anbieten. Mit bequemen Autocars fahren wir von Höngg über Eglisau – Jestetten – Wangental – Hallau – Hallaierberg – Schleithelm – Bondorf – Hammereisenbach nach Furtwangen. Dort wird uns im Hotel Ochsen ein Mittagessen serviert.

Am Nachmittag fahren wir an den Titisee – Bärenthal – Schluchsee – Höchenschwand – Waldshut – Kolbenz und über Würenlingen – Wettingen zurück nach Höngg.

Die Fahrt wird am Nachmittag für einen Zabighalt unterbrochen.

Preis: Fr. 55.— inklusive Fahrt, Kaffeepause, Mittagessen und Zabig.

Teilnehmercoupans können bezogen werden: Freitag, 16. August, von 17.00 bis 19.00 und Montag, 19. August, von 8.00 bis 10.00 Uhr bei Frau N. Schulthess, am Wettingertobel 38 (Pfarrhaus bei der Kirche Höngg).

Schule heute

«Von den Gefahren des Zickzackkurses in der Erziehung»

Jede Erziehung muss Zeitumstände berücksichtigen und sie wird auch von Zeitumständen geprägt. Aber es ist wichtig, Grundsätzliches von Modischem zu unterscheiden und das «Sowohl-als-auch» in der Erziehung besser zu akzeptieren. Es darf nicht sein, dass es Jahre gibt, in denen Begriffe wie Gemüt, Gefühl, Gewissen usw. aus dem Wortschatz verdrängt werden. Es darf aber auch nicht vorkommen, dass in der folgenden Gegenbewegung Phänomene wie Denken, Wollen, Planen lächerlich gemacht werden. Wenn wir uns die Mühe nehmen, Tendenzen in der Erziehung in grösseren Zeitabschnitten zu betrachten, dann wird uns die Verrücktheit dieses Zickzackkurses deutlich.

Immer wieder folgen auf Phasen rigider Erziehung allzu liberale, erneut gefolgt von rigiden. Jene Generation, die unter zu strenger Erziehung «gelitten» hatte, wollte dies den eigenen Kindern ersparen. Sie kam in Gefahr, keine Grenzen zu setzen. Die Angst vor den Gefahren der Beeinträchtigung und Manipulation wurde zur Triebfeder der Erziehung. Hoffte man gar, in solcher Erziehung die damals vermisse Freiheit nachzuholen? Welche Enttäuschung, wenn diese Kinder von rigorosen politischen und religiösen Gruppen angezogen werden! Jede Einseitigkeit führt zu Mängeln und jeder Mangel sucht nach Ausgleich.

Solches Hin- und Herhüpfen ist aber weder gottgewollt noch liegt es im Wesen der Erziehung. Es ist unser eigenes Unvermögen. Mögliche Gründe? Bequemlichkeit, Faszination von einprägsamen, unkomplizierten – dafür aber oft umso undifferenzierteren – Leitsätzen, Mitschwimmen und Getragen-sein von Modeströmungen, Verabsolutierung von Einzelbeispielen, Festfahrensein in Gewohnheiten, Abhebenwollen um jeden Preis, gelegentlich aber auch zu enger Horizont.

Wir leben in einer Zeit, in der es besonderer Anstrengungen bedarf, Schlagwörtern und Simplifizierungen zu widerstehen. So gilt es, trotz unserer Überbeschäftigung mit Einzelheiten, wieder vermehrt Zeit zur Besinnung und zur Suche nach dem Grundsätzlichen freizuhalten; Besinnung im Sinne von Friedrich Schlegelmacher: ... «denn, wo wahre Besonnenheit ist, da wird auch im Leben immer auf den Komplex der Aufgabe gesehen, nicht auf den Augenblick allein.»

Resultat der Weinprüfung für die Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein

Im Juni fanden bei Zweifel Höngg vielbeachtete und gut besuchte «Tage des Liechtensteiner Weines» statt. Im Zentrum des Interesses standen die renommierten Tropfen aus der Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein, dessen Weingüter in Vaduz und Niederösterreich (nicht zu verwechseln mit dem Burgenland!) liegen. Die Weinkellerei Zweifel Höngg legt Wert auf die Feststellung, dass – wie nicht anders erwartet! – die fürstlichen Weine sämtliche Überprüfungen, auch diejenigen der Labors der Eidg. Forschungsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil, ohne jede Beanstandung bestanden haben. Die fürstlichen Weine stammen aus den fürstlichen Weingütern, die völlig autonome Erzeugerbetriebe sind, die ausschliesslich eigene Trauben verarbeiten, weder Trauben noch Wein zukaufen. Die Reinheit und Qualität der Tropfen werden mit «Brief und Siegel» verbürgt.

Die Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein distanziert sich aus Traditionsbewusstsein, aber auch aus ethischen und moralischen Erwägungen ganz entschieden von den verwerflichen Praktiken.

Dies und die amtlichen Zertifikate machen es einem leicht, den qualitativ hochstehenden Weinen aus der Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein die Treue zu halten.

Quartierverein Höngg

An der Vorstandssitzung wurden zehn Traktanden behandelt. Es wird fleissig für die *Jungbürgerfeier* und das *Wümmefäsch* gearbeitet. Über den Umbau Frankental und die Offene Planung wurde gesprochen. Den Vertretern bei diesen Projekten wurde die Ansicht des Vorstandes mitgegeben. Da die Offene Planung die Probleme Ackersteinstrasse und Ottenbergstrasse besprochen hat und nun in ein neues Stadium übertritt, wurde die Zusammensetzung der Vertreter des Quartiers neu festgelegt.

Die Vertretung der Ottenbergstrasse wird reduziert und dafür Frau Wipf für die Winzerstrasse und Herr Jaun für die Am Wasser-/Breitensteinstrasse in die Kommission aufgenommen.

Anlässlich einer Presseorientierung der VBZ, zu der die Quartiervereine eingeladen waren, hat Herr Stadtrat Kaufmann zugesichert, dass die nächste Verbesserung des VBZ-Linien-Angebotes eine 2. Linie nach Höngg sei. Alle Aussenquartiere von Zürich hätten mit weniger als 18 000 Einwohnern zwei VBZ-Linien. Eine frohe Botschaft für alle diejenigen, die noch nicht zur VBZ umgestiegen sind wegen der übervollen Tramzüge während der Stosszeiten. Wir bräuchten eigentlich nur in den Stosszeiten eine zweite Linie, damit die Zugfolge dichter wäre. Tramlinien, nur in den Stosszeiten betrieben, hat es auch schon gegeben.

Das Projekt Umbau des Hauses zum Schwert ist abgewiesen worden. Wir hoffen, dass bald eine neue Eingabe gemacht wird, welche dem Charakter des historischen Hauses besser entspricht. Solche Häuser müssen rasch renoviert werden, sonst werden sie missbraucht und gehen zu Grunde.

Auch über das Gelände an der Haltestelle beim Schwert wurde gesprochen. Es sollte der gediegenen

Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Verkauf auch Sa. bis 12.00!

Art der Geländer der beiden anstossenden Liegenschaften gerecht werden, aber in leichterer Ausführung sein als das Muster. Zudem muss aus Sicherheitsgründen ein Drahtseil angebracht werden. Dies in versteckter Art auszuführen, erleichtert die Aufgabe keineswegs.

Inbezug auf den *Umbau Frankental* wird der Vorstand des QV Herrn Stadtrat Frick um eine Zusage bitten, dass die Fussgängerphasen so bemessen würden, dass kein Mehrverkehr in der Limmattalstrasse stadteinwärts entsteht. Ein Mehrverkehr wird befürchtet, da der Stauraum beim Neubau doppelt so gross gestaltet wurde als bisher.

Warum im Frankental für die bisherigen Parkplätze kein Ersatz geschaffen wurde und von der in der Regional-Planung vorgesehenen Park-Anlage von der Stadtverwaltung nicht Kenntnis genommen wurde, wird ein parlamentarischer Vorstoss Auskunft verlangen.

Der Ombudsmann kommt nach Höngg

Dienstag, 27. August 1985:

Die Ombudsmänner stammen aus dem Norden. Das heisst, dort wurden sie erfunden. Ein Ombudsmann ist für alle Bürger da. Er ist eine Mischung zwischen einem allwissenden Juristen, einer Klagemauer, einem Briefkastenonkel und einem Mann für alle Fälle. Die Stadt Zürich hat schon lange einen. Der Kanton seit wenigen Jahren auch. Andere Städte und Kantone tun sich oft etwas schwer mit der Anstellung eines Ombudsmannes. Übrigens: es könnte auch einmal eine Ombudsfrau sein.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

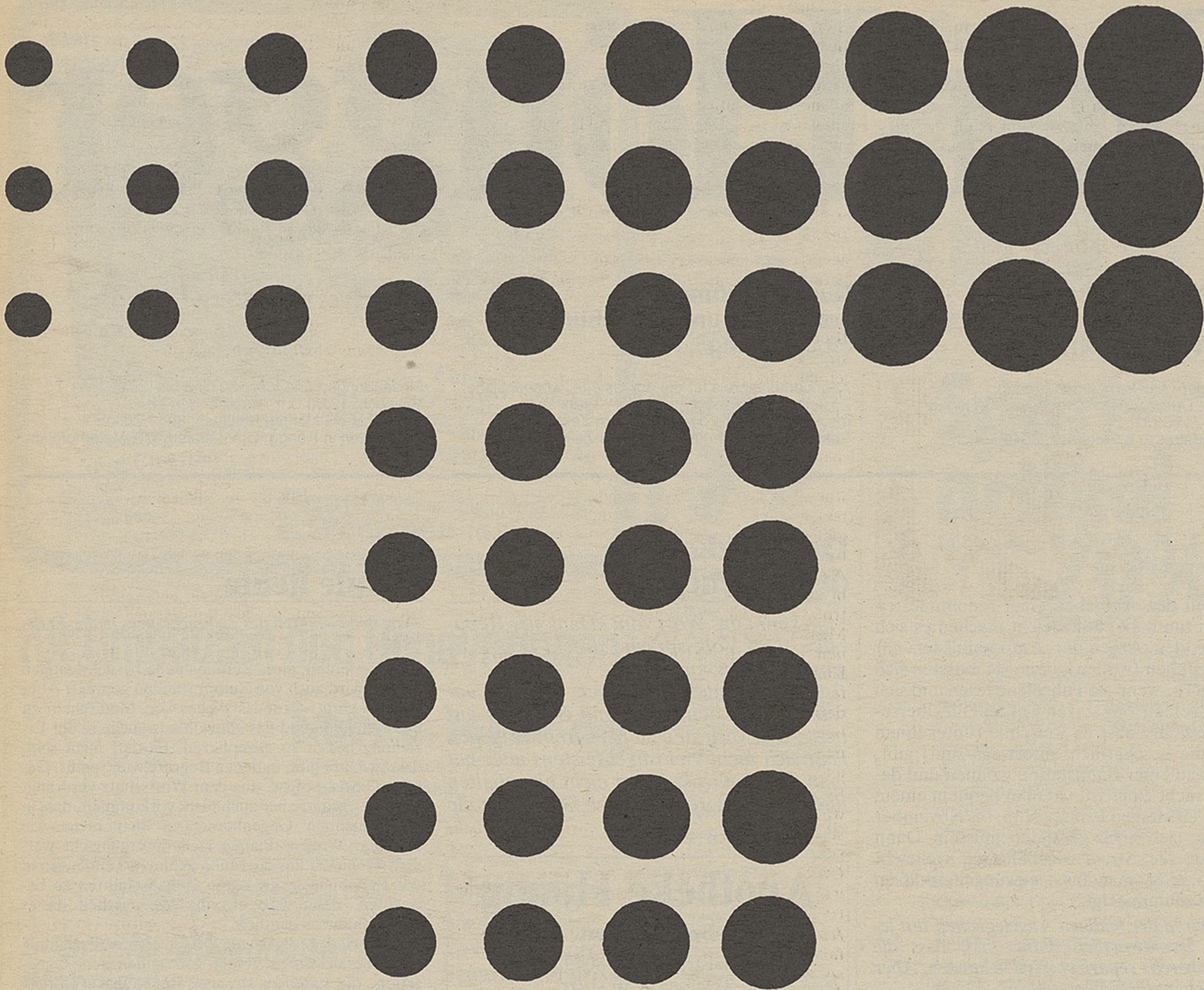
AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Fotohaus
☎ 56 87 77

Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

UCAR Batterie-Center
für alle Geräte, auch Taschenrechner usw.



TECHNORAMA

Ausstellung vom 22. August bis 3. September 1985

Wissenschaft und Technik in einer lebendigen Schau.

Das Technorama richtet sich keineswegs nur an technisch Interessierte. Die ganze Familie, die Schulklasse, Vereine, Jung und Alt, Frauen und Männer sind angesprochen: Allen soll der Zugang zur Technik auf ihre Art Freude bereiten.

Der Besucher wird unschwer feststellen, dass im Technorama selbst für internationale Begriffe neue Wege beschritten werden. Publikumsfreundlichkeit wird gross geschrieben. Jeder Besucher kann Filme oder Toninformationen abrufen, Experimente auslösen, Vorgänge selbst steuern.

Sonntagsmatinée, 25. August, von 10.00-12.00 Uhr

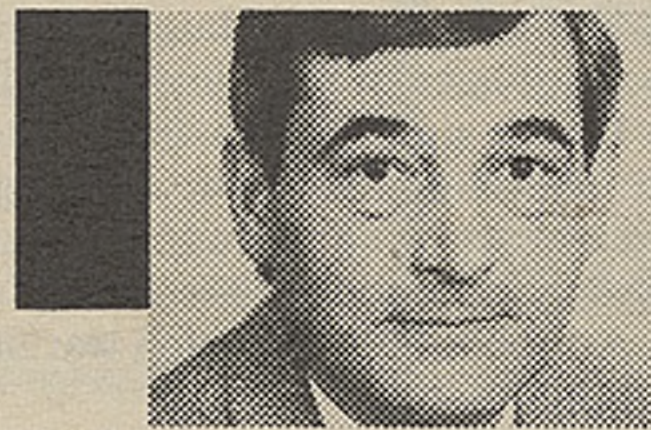
Damit Sie in Ruhe die Ausstellung geniessen können, haben wir auch am Sonntagmorgen offen. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Band «El Calefon» mit einem Feuerwerk aus Latin und Samba!

Das Restaurant «Goldenes Glas» ist auch von 10.00-12.00 Uhr geöffnet.

56 Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe stellen sich vor, heute:



Max Bürgi,
Interdiscount:
«Neben dem grossen Sortiment und dem guten Service haben wir auch den Professional-Service für noch bessere Farbfotos: Jede Aufnahme wird dabei individuell nach Farbrichtigkeit und Dichte korrigiert.»



Walter Güttinger,
Güttinger & Ryter AG:
«Persönliche Beratung ist unsere Stärke. Dank Grosseinkauf bieten wir modernste Geräte zu Tiefstpreisen an. Unsere Reparaturabteilungen im Haus garantieren Ihnen einen schnellen und preiswerten Service.»



Roman Hartmann,
Radio TV Steiner:
«Als Fachgeschäft mit einer grossen Auswahl an TV/HiFi/Photo und Home-Computern sind wir auch nach dem Kauf für Sie da. Und zwar in der ganzen Schweiz mit einem gut funktionierenden Servicenetz.»



Luigi Di Giusto,
Schuh- und Schlüsselservice:
«Unseren Sofortservice für Absätze und Schlüssel-Duplikate kennen Sie sicher. Wissen Sie auch, dass wir einen kompletten Schuh-Reparaturservice haben und dass Sie Stempel, Drucksachen und Schilder innert 5 Tagen erhalten?»

Shopping Center Spreitenbach

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00-21.00, Samstag 8.00-17.00.

Sportverein Höngg

1. Meisterschaftsspiel vom 18. August 1985
Höngg 1 – Adliswil 1 4:4 (3:1)

Aufstellung: Rolf Hausmann; Bruno Iten; Rolf Gut, Beat Grossenbacher, Marcel Beusch; Andreas Malzacher (ab 68. Minute Christian Schneider), Fredi Iten, Roland Badertscher; Robert Barta (ab 87. Minute Roger Siegfried), Marcel Hartl, Roger Troyon. **Ein unnötiger Punktverlust**, da Höngg bis zehn Minuten vor Schluss mit zwei Treffern im Vorsprung lag. Höngg wies zu Beginn der Partie leichte Vorteile auf. Doch nach einem bösen Verteidigungsfehler konnte Adliswil in Führung gehen. Aber der Ausgleich liess glücklicherweise nicht lange auf sich warten. Nach einem Foul an Troyon im Strafraum entschied der souveräne Schiedsrichter sofort auf Penalty. Diese Chance liess sich Fredi Iten nicht entgehen. Noch vor der Pause gelang Robert Barta mit einem herrlichen Schuss der Führungstreffer. Kurz darauf erhöhte Marcel Hartl nach einem Freistoss von Fredi Iten auf 3:1. Mit diesem relativ beruhigenden Vorsprung konnten die Höngger in die Pause gehen. Als Roger Troyon nach einem hervorragenden Solo gar das 4:1 gelang, schien die Entscheidung gefallen zu sein. Doch die Gäste aus Adliswil gaben sich noch nicht geschlagen. Mit einem unerhörten Kampfgeist und einem starken Nachlassen von Höngg, brachten sie das fast Unmögliche doch noch zustande und konnten so drei Minuten vor Schluss gar noch ausgleichen. Für Höngg sicher ein ärgerlicher Punktverlust, da die Höngger doch vor der Pause die Partie klar im Griff hatten.

Martin Spühler

Tore: 0:1 24. Minute; 1:1 26. Minute Fredi Iten (Penalty); 2:1 34. Minute Robert Barta; 3:1 42. Minute Marcel Hartl; 4:1 52. Minute Roger Troyon; 4:2 65. Minute; 4:3 80. Minute; 4:4 87. Minute.

Bemerkungen: Verwarnungen: 63. Minute Fredi Iten (wiederholtes Foulspiel) und 87. Minute Robert Barta (absichtliches Handspiel). 41. Minute Pfostenschuss von Andreas Malzacher und 44. Minute Pfostenschuss von Roger Troyon. Höngg spielte ohne Walter Iten (Knöchelverletzung), Thomas Barta (Knöchelverletzung), Jürg Hüsler (Armbruch), Peter Berger (Auslandaufenthalt) und Manfred Krattinger (Militär).

SV Höngg 2 – FC Seebach 2 (1:0) 2:1

Mit diesem Sieg und einer geschlossenen Mannschaftsleistung, kann man den Start in die neue Saison wohl als geglückt bezeichnen.

Trotz einiger personeller Umstellungen fand sich unser Team rasch und zeigte in den ersten 45 Minuten den Zuschauern guten 3.-Ligafussball, wozu der Gegner auch einiges beitrug. Hatte der FC Seebach doch vielleicht die besseren Techniker in seinen Reihen, so konnten dies die Höngger mit Einsatz wieder wettmachen. So war die 1:0 Führung zur Pause sicher nicht unverdient. Erzielt wurde der Treffer von R. Schaub mit einem Schuss aus gut zwanzig Metern. Dies gab dem Torschützen noch mehr Auftrieb, er wurde dann auch zum besten Spieler seiner Elf.

Nach dem Tee setzte der Gegner alles daran um den Ausgleich zu erzielen. Aber zum Glück für die Rotblauen schauten nur zwei Holztreffer dabei heraus. Als bei einem Konter G. Weiss das 2:0 erzielte schien alles gelaufen zu sein. Aber mittels Freistoss konnte der FC Seebach kurz vor Schluss noch den Anschlusstreffer erzielen und so mussten wir noch einige bange Minuten überstehen. Dank einer guten Torwartleistung im ganzen Spiel konnten wir die ersten zwei Punkte auf dem Hönggerberg behalten.

Der Matchball der zweiten Mannschaft für die Saison 85/86 wurde gestiftet von Renato Lingua. R. Lingua ist langjähriges aktives Mitglied und Inhaber eines Malergeschäftes, welches sämtliche Malerarbeiten ausführt.

H. Schmitt

Die SVP stellt vor:

Für ein wohnliches Zürich

Liebe Höngger, das ist ja das Schöne an diesem arg strapazierten Titel, dass sich alle Parteien einig sind: Wir wollen ein wohnliches Zürich! Nur eben scheiden sich die Geister daran, was unter wohnlich zu verstehen ist. Ganz interessant wird es, wenn die gleichen Kreise, die unsere Nachbargemeinden als Schlafstädte und deren verheiratete Einwohnerinnen als grüne Witwen bezeichnen, ein wohnliches Zürich fordern. Nur zielen deren Bemühungen seltsamerweise genau in die Richtung, die sie auf der anderen Seite als so negativ empfinden. Mit allen (teuren) Mitteln soll der Verkehr in unserer Stadt beruhigt, beziehungsweise das Auto verbannt werden. Dass damit auch Handel und Gewerbe mit verbannt werden, wird in Kauf genommen oder in schlichter Naivität einfach übersehen. So aber verliert Zürich weiterhin an Steuerkraft und zwar gleich doppelt, weil natürlich zumindest ein Teil der Mitarbeiter mitzieht. Die Hierbleibenden dürfen dann als Folge davon die fehlenden Steuereinnahmen ausgleichen und gleichzeitig neidvoll feststellen, dass wiederum einige Nachbargemeinden ihren Steuerfuss senken konnten... Muss das wirklich sein? Gibt es nur entweder oder? Meiner Ansicht nach ist ein Nebeneinander durchaus denkbar, denn schon im Altertum lag doch der Reiz einer Stadt darin, eben für deren Bewohner attraktiv zu sein. Attraktiv, weil ein grosses Angebot an Wohnraum, Arbeit und Freizeit besteht. Dass dabei ein gewisses Mass an Immissionen ertragen werden muss, ist unbestritten. Ebenso unbestritten scheint mir aber, dass Verbesserungen nötig sind. Nur bin ich überzeugt, diese nicht mit Verkehrsriegeln, Einbahnstrassen und Allee-bäumen statt Parkplätzen erreichen zu können sondern ein sinnvolles Angebot an Parkhäusern, die problemlos in direkter Fahrt angesteuert werden könnten und ein Weiterkommen mit kurzen Wegen



H.P. Zbinden
SVP Zürich 10

zu Fuss oder öffentlichen Verkehrsmitteln ermöglichen. Nur so kann der tatsächlich lästige «Parkplatzsuchverkehr» vermieden und endlich echte Fussgängerzonen realisiert werden. Dazu braucht es keine Träumer sondern Realisten, die gewohnt sind, Probleme zu bewältigen und nicht zu verdrängen: Für ein wohnliches, lebensfähiges und liebenswertes Zürich – «für eusi Stadt»!

Hans-Peter Zbinden

...Immer diese «Töff-Rowdies»?

Freitag, den 9. August 1985, abends 17.15 Uhr.

Mein letztes Ferienwochenende steht mir bevor. Ich habe soeben die halbe Schweiz bereist, auch mit dem Auto und fahre zufrieden, doch manchmal etwas ängstlich mit meinem Motorrad (durch Höngg) heim Richtung Regensdorf. Auf die Verzweigung Michelstrasse/Regensdorferstrasse zukommend, erblicke ich ein von der Michelstrasse stadteinwärts fahrendes Auto. Bei dieser Einmündung: **Kein Vortritt!** (Die weissen Dreiecke am Boden mahnen noch zusätzlich! müsste man eigentlich einen Sicherheitshalt machen, wenn Gegenverkehr herrscht. Diesen Halt, verlangsamendes Fahrzeug, glaubte ich vorbereitet, was mich vortrittsberechtigt ungehindert passieren lassen könnte. Doch welch wahnsinniger Lenker/in gibt Gas und prescht direkt vor meine Fahrrichtung!?

Als «Alt-Höngger» kenne ich solche heiklen Ecken in unserem Dorf, war aber so geschockt, dass man trotz Abblendlicht und Hupzeichen schlechthin ein Menschenleben auf's Spiel setzt, oder zumindest einen Unfall risikofreudig (?) und rücksichtslos in Kauf nimmt. Dass mein Bremsmanöver mich bereits in Schieflage auf eben diesen Autolenker zuschliessen liess, schien er, nach meinem Stillstand nicht zu bemerken. Seelenruhig setzte er seine Fahrt fort, ohne sich umzublicken – was gehen mich die anderen an?

Sie müssen wissen, dass ich – auch in Höngg – vor etwa zwei Jahren durch einen regelwidrigen Spurwechsel am Meierhofplatz durch einen ebenso ohne Umstehenden Automobilisten verunfallte. Nur Glück und trotz Hitze getragene Sicherheitsmittel wie Helm, Nierengurt, bewahrten mich vor grösserem Unheil.

Ich weiss um die vermehrten Risiken als Motorradfahrer und bemühe mich anständig durch die Strassen zu kommen. Aber wer denkt an jene schwächeren Verkehrsteilnehmer, an Velofahrer oder ältere Fussgänger?

Überall hört man die lautstark vorgehaltenen Urteile über Motorradfahrer, wie wenn alle einer minderen Verkehrsteilnehmerklasse angehörten, dass es aber des öftern auch Autolenker sind, die die schweren Töffunfälle verursachen steht nirgends gross geschrieben. Jüngstes Beispiel lieferte gerade auch wieder die Zeitungsmeldung über jene nächtliche Geschwindigkeitskontrolle auf der Hardbrücke. Titel: Töff mit 110 km/h! Dass in der gleichen Nacht ein Auto mit 106 km/h umherraste, steht nur kleingedruckt. Für mich gilt für alle das selbe Recht. Alle haben aber auch Pflichten und tragen Verantwort-

ung im Strassenverkehr. Die Kleinen wie die Grossen, die Schwächeren und auch die Stärkeren. Die letzte Meldung im «TA» vom 12. August 1985 über den Motorradunfall wieder in Höngg an der Gsteigstrasse hätte auch Ihre Unfallmeldung sein können. Nebst Bussen für den wiederum fehlbaren Autolenker gibt es Dinge und Werte, die nicht mit Geld aufzuwiegen sind.

Vielleicht merken wir uns das, und denken an der nächsten Kreuzung vielleicht daran, was man jetzt allerorts zu lesen bekommt: ZH = zuvorkommend und höflich – das gilt in Zürich doch auch für Höngger?

Ihr UpW. Regensdorf

Sportverein Höngg «Damen»

so wird die neue Fussball-Saison 85/86 mit einer Damen-Mannschaft bereichert werden.

Dass im Jahre der Jugend, der Sportverein Höngg eine Damen-Fussballmannschaft aufgenommen hat, ist nicht selbstverständlich, zeigt aber, dass dieser Verein auf einem äusserst gesunden und weitsichtigen, familiären Denken basiert.

16 Junge Mädchen, im Alter von elf bis 22 Jahren, denen Fussballspielen neben Schule, Gymnasium, Lehre und Beruf über alles geht, haben sich zu einer Mannschaft zusammengefunden und sind ehrgeizig genug, in den kommenden Meisterschaftsrunden einen vorderen Mittelplatz anzustreben.

Dass dieses erste Beginnen allerdings für diese «Fussball-Neulinge» nicht ohne Tränen und Verlustpunkte abgehen wird, muss für uns alte Hasen eine Selbstverständlichkeit sein. Aber – auch das müssen wir uns eingestehen, bis heute ist noch nie «ein Meister vom Himmel» gefallen.

Was diese Mädchen verbindet ist die Liebe zum Fussballspielen.

Und gerade das ist ein sehr wichtiger Faktor in der Entwicklung eines Juniors, sei es nun ein Knabe oder ein Mädchen. Ohne grosse Liebe gibt es auch keine grossen Erfolge. Hochgesteckte Ziele kann man nur durch grosse Liebe zum jeweiligen Beruf, zur jeweiligen Schule oder zum jeweiligen Sport erreichen. Mit grossem Willen und vollem Einsatz ist viel erreichbar, fördert aber auch die Persönlichkeitsbildung eines Juniors. Fussball ist ein Mannschaftssport. Dadurch wird der Junior schon frühzeitig zur Selbstständigkeit gezwungen und mit Selbstvertrauen und Selbstkritik konfrontiert, was wiederum das Verantwortungsbewusstsein prägt.

Wir nehmen an, dass es in Höngg noch viele Mädchen gibt, die gerne Fussballspielen möchten und rufen diese auf, sich zu melden.

Montag- und Donnerstagabend, Zeit: 18.30 Uhr findet auf dem Hönggerberg jeweils das Training statt. Packt Eure Turnschuhe und Sportdress ein, macht einfach mit.

Oder schreibt uns. Sportverein Höngg, Postfach 222, 8049 Zürich. Telefon: 56 34 78 Sportplatz Höngg.

Den Damen des Sportvereins Höngg wünsche ich zu ihrem ersten Freundschaftsspiel, das Sonntag, den 25. August, 15.30 Uhr auf dem Hönggerberg stattfinden wird viel Erfolg.

Spiko Tilly Stadlin

Einrahmungen

Gemälde — Stiche — Bilder
Kunstreproduktionen

Bilder & Rahmen
Zürcherstr. 24, 8952 Schlieren
Tel. (01) 730 33 11

Auf der Sommerterrasse:

Frühschoppen-Konzert

Sonntag, 25. August, ab 10.00 Uhr

Diverse Soft-Ice Coupes

Mini Fr. 3.80 — Gross Fr. 5.80

Vier
Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/567022

Kegelbahnen, Biergarten,
Take out Shop

P. S. Durchgehend warme Küche:
Von 11.00 bis 23.00 Uhr.

PAWI-Gartenbau

Der junge Gärtnermeister von Höngg empfiehlt sich für **Planung — Beratung — Ausführung und Unterhalt** Ihrer Gärten.

ACHTUNG: Auch **Dachgarten- und Balkonservice** sowie Verkauf sämtlicher **Gartenartikel und Pflanzen** auf Bestellung!

P. Wey, Telefon 56 39 39

AKTION
10% bis 15. Sept. 85

SUNSHINE
Fitness-Center

Sauna, Solarium, Hot-Whirl-Pool
Behalten Sie Ihre Ferienbräune in unserem Solarium

Sunshine-Fitness-Center
R. D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Telefon 560 111

Mühlehalde Höngger Zunftstube

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gedicogene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

restaurant rebstock
taverne

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Täglich geöffnet

SOMMER-FESTIVAL

Täglich in unserer ruhigen Terrasse im Hof und im Restaurant

Crevetten-Salat «Florida»
Räucherlachs — ½ oder ganze Portion
Thon-Cocktail — Unser Hit
Hauspastete — Garniert mit Früchten
Hors d'œuvre «Rebstock»
Chicken-Salat «Juanita»
Siedfleisch am Stück
Vitello Tonnato
Melonen auf verschiedene Arten
Fleisch und Salat

FrISChe Sommer-Früchte

Fam. Medaglia und Holstein
freuen sich auf Ihren Besuch.

P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse
(bei Shell Tankstelle)

Die WWF-Versandabteilung für
Geschenkartikel hat von September bis
Dezember Hochsaison. Für diese Zeit
suchen wir für den Versand weitere

Mitarbeiterinnen

Eintritt anfangs September

Bitte um telefonische Kontaktaufnahme
mit Frau Caba, Telefon 42 71 32,
Montag bis Freitag, 14.00 bis 17.30 Uhr



WWF Schweiz
Förlibuckstrasse 66
8005 Zürich

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Soft-Ice

Vanille/Erdbeer mit verschiedenen
Doppings:
Rum-Nuss, Kaffee, Choco, Caramel,
Himbeer, Erdbeer, Heidelbeer, Kiwi und
Mango-Papaya

Coupes

Amarena, Tropical, Jamaica,
Copacabana
Coupe Savoie

Gartenterrasse geöffnet

4 Kegelbahnen — Reservationen
erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Suchen Sie etwas?

Pierre hat's bestimmt!

Antiquitäten und Restaurationen

bei L'écure, Limmattalstrasse
vis-à-vis Rest. Mühlehalde
Zürich-Höngg
Telefon 56 65 28

RESTAURANTS

NEUE

WAID



Wir sind bereit für Sie
mit unseren neuen Räumlichkeiten
AUGENWAID
und
unseren kulinarischen Höhepunkten
GAUMENWAID!

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Klassische Massagen **UVASUN 2000**
Gesichtsbräuner

Cellulite-Massagen **UVA Caribic-Solarium**
mit integriertem Gesichtbräuner

3x schneller braun im
Intensiv SUNAL-SOLARIUM

UVA Reflektorröhren-Sandwich mit integriertem
Gesichtsbräuner.

Telefon Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
56 36 16 Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst



SANITÄRE ANLAGEN Sanitär-Service

Hobby, Handwerk, Haushalt
Laden **Sanitärforum**

W.R. Müller A.G.

Tel. 62 26 62 Badenerstr. 701, Altstetten

**OFFIZIELLE VERKAUFSTELLE FÜR
BUTANGAS UND PROPANGAS**

Sonderverkauf, amtl. bew.
vom 12. August bis 31. August 1985

**Teppiche zum
1/2 Preis**

Spannteppiche, Orientteppiche,
Bodenbeläge, Vorhänge.
Auslaufende, qualitativ einwandfreie Marken-
artikel zu sensationellen Preisreduktionen:
bis zum 1/2 Preis!

wyco

Wyco, Wyss + Co.
Rötelistrasse 96
8057 Zürich
Telefon 01/362 51 38

**AUTO
WASCHEN
1.- BIS 3.-**

● Hochdruck-Waschanlage ● Self-Service
● in der Gewerbezone Adlikon

Konsumgenossenschaft Regensdorf
Telefon 840 31 60

Zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung in **Zürich-Höngg**
in älterer Liegenschaft

Einer-Appartement

ab Fr. 400.— exkl. Nebenkosten

Garage und Abstellplatz

zu Fr. 90.— und 40.—

Appartement zum Teil mit Balkon,
schöne Aussicht. Dusche/WC Anteil

Rufen Sie uns an,
Telefon 01 / 47 88 22 während G'zeit

Bündner ETH-Student 20jährig,
sucht auf Studienbeginn
oder 1. September 1985

ein Zimmer

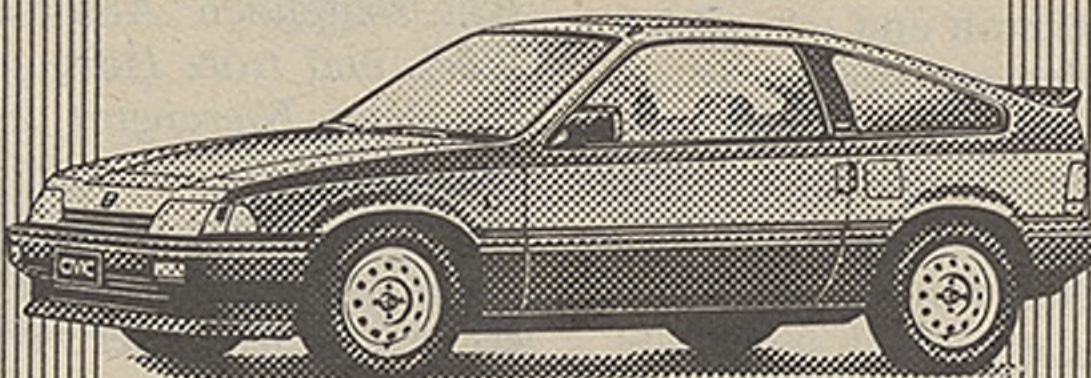
Telefon 081 27 24 73

Neu: Honda Civic

Sport CRX.

Jetzt spurtklar.

Honda Civic Sport CRX. 1.5 Liter,
100 PS DIN, Benzineinspritzung,
Frontantrieb, 5 Gänge, elektr.
Schiebedach, HiFi-Anlage. **Schon**
für Fr. 18 990.—



JH Keller AG
Zürich

Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich
Tel. 01/64 24 10

An- und Verkauf - Eintauch - Kredit - Leasing

HONDA
AUTOMOBILES

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 57 55 44



Verkauf + Reparaturen
Tankstelle
Spenglerei — Malerei

Umweltschutz, Waldsterben etc.

Wir arbeiten schon lange sauber in der
Hürstwald-Garage!
Abwasserreinigungsanlage, Doppelmantel
Benzintanks, Abgas-Messanlage, Bremsprüf-
stand sind nichts Neues für uns und wir
bieten Ihnen schon seit Monaten Autos mit
Katalysatoren an. Auch wenn unsere VAG-
Katalysatoren-Modelle durch die grosse
Nachfrage etwas auf sich warten lassen, er-
kundigen Sie sich doch!
In der Zwischenzeit könnten Sie ja einmal
das Abgas an Ihrem Wagen testen lassen
(Fr. 28.—) oder auch bleifrei tanken.

Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen.
Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



P vor dem
Geschäft

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Kommen Sie zu unserer vergnügten

Tanzparty für Ältere

im Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119

Samstag, 24. August - ab 17 Uhr

Die vielseitige Band

DISCO WILDCAT

spielt alles, Walzer bis Dixieland.
Eingang von der Strasse Im Sydefädli,
vis-à-vis Haus Nr. 33.

Tram Nr. 13, Haltestelle Waidfussweg

Sozialamt der Stadt Zürich

Quick-Shop



Chäs-Hütte

über 80 reife, gut gepflegte Käse

Tradition
seit 1930

Aktion Gruyère

100 g nur **1.40**

Aktion St. Paulin franz.

100 g nur **1.10**

Frischprodukte-Markt

Aktion Toni Schlagrahm

2 1/2 dl 3.10 **2.70**

Regina Trauben Die Echten

nur **1.90**

Aktion Kochbutter

250 g 3.10 **2.80**

Glashaus- Gurken

Stück **-.80**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Kitekat Katzennahrung
Poulet, Kaninchen, Rind
195 g Dose nur **-.80**

Maggi Würfel
mit Gratis-Nostalgieglas
288 g nur **6.55**

Onko S
reizarm, veredelt, gemahlen
250 g nur **4.95**

**Wernli
Jura Waffeln**
250 g nur **2.90**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

— **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
— **Tiefstpreise** (unschlagbar)
— **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
— **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
— **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Aqui
Mineralwasser
statt —.70
1 Liter nur **-.50**

**Coca Cola
Coca Cola light**
statt 1.15
1 Liter nur **-.80**

**Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch**

Krankheitssymptome

Während nicht wenige sagen, das Gerede und Geschreibsel über das **Waldsterben**, von dem sie nichts merken wollen, hänge ihnen nachgerade zum Halse heraus (an den Autobahnen spriessten die schönsten Sträucher, und links und rechts stünden Bäume so strotzend, dass es eine Freude sei), bemühen sich offizielle und offiziöse Stellen, dem Verderben auf der Spur zu bleiben.

Während letztes Jahr kaum eine Woche verging, ohne dass man eine diesbezügliche Meldung erfahren hätte, ist es in der ersten Hälfte dieses Jahres zwar etwas stiller geworden, wenn man von den bei Reden eingebauten Hinweisen absieht, dass es fünf vor zwölf sei.

Nun hat die Eidgen. Anstalt für das forstliche Versuchswesen wieder eine Meldung über neueste Messungen und Beobachtungen herausgegeben, wonach sich das Waldsterben verlangsamt habe; wenn es im gleichen Tempo weitergegangen wäre wie bisher, wären in zehn Jahren grüne Bäume eine Seltenheit geworden. Also denn: Das Waldsterben geht weiter, lässt sich aber mehr Zeit.

Diese Fassung bestätigt beide Lager in ihrer Auffassung. Die Besorgten (und Pessimisten) können sagen: Der Wald stirbt noch und noch. Die Verharmloser (und Optimisten) haben es «immer gesagt», dass da übertrieben werde; der Wald lebe noch munter und serble immer weniger.

Notizen aus dem Kantonsrat

Anton Killias, CVP Hönegg

Die in letzter Zeit so oft zitierte Innovationswelle hat auch das Kantonsparlament erfasst. Inkünftig sollen jene parlamentarischen Vorstösse im «Schnellverfahren erledigt werden, wie: Motionen und Postulate, die der Regierungsrat bereit ist entgegenzunehmen und gegen die auch aus der Ratsmitte keine Opposition erwächst. Damit erfährt die Traktandenliste von Zeit zu Zeit eine sogenannte «Entschlackung», und wäre es auch nur zum Scheine.

Sollen die SBB-Züge in Zukunft ohne Begleitung des Zugführers oder Kondukteurs fahren? Die Frage wird insbesondere aktuelle mit der Aufnahme des S-Bahnverkehrs. Aus der Sicht eines möglichst günstigen Kostenbildes ist das Bestreben nach Rationalisierung und kondukteurlosem Transport verständlich. Dem steht das Anliegen der Passagiere nach Sicherheit gegenüber. Ältere Leute und Frauen fürchten sich in den einsamen Spätzügen, und dies nicht zu Unrecht. Weitere Nachteile, die mit diesen Sparmassnahmen verbunden wären, sind, dass der zu spät kommende Passagier im Zug keine Fahrkarte kaufen kann, er müsste den nächsten Zug abwarten.

Diese und andere Gründe könnten die Attraktivität der künftigen S-Bahn beeinträchtigen und somit die Einnahmen schmälern. Die Regierung erhielt den Auftrag, nochmals mit der SBB-Direktion zu reden und die Bedenken des Kantonsrates deutlich zum Ausdruck zu bringen.

Offene Planung

Bericht über die 4. Sitzung vom 12. August 1985

Eine Lösung für die **Beruhigung der Ackersteinstrasse/Sydefädeli** liegt vor, die allseits befriedigt. Die auf den Trottoirs parkierten Autos werden auf die Strasse genommen und wechselseitig in Blocks hang- und talseits angeordnet. Dazwischen sind Ausweichstellen vorgesehen. Somit wird die Fahrbahn wenig mehr als vier Meter breit. Dies bewirkt, dass Lastwagen nur an Ausweichstellen kreuzen können und somit die Strasse meiden werden. Einzelne Personenzüge können flüssig durchfahren. Nimmt die Anzahl zu, so verlangsamt sich die Fahrt.

Für Fussgänger ist die Sicherheit vorhanden. Es sind Trottoir-Vorsprünge vorgesehen, sodass der Fussgänger nur vier Meter zu überqueren hat. Die Anzahl der Parkplätze bleibt gleich gross. Die Behebung einer Reduzierung am Anfang des Sydefädels wird noch geprüft. Es ist beabsichtigt, mit den Anwohnern die Details noch zu besprechen.

Für die **Beruhigung der Ottenbergstrasse** bestehen drei Möglichkeiten.

Riegel in der Mitte der ganzen Strasse mit Ausnahme für den Bus und die Velofahrer. Dies würde dem Grundsatz, welcher am Anfang gefasst wurde, nur weiche Mittel anzuwenden, widersprechen. Der Riegel wurde jedoch von Vertretern der Ottenbergstrasse wieder ins Auge gefasst.

auto hönegg Limmattalstr. 136
8049 Zürich-Hönegg
Tel. 01 56 00 00

auto dällikon Langwiesenstr. 18
8108 Dällikon
Tel. 01 844 48 44

CITROËN **Maserati**
Offizielle Vertretungen mit Spenglerei

Als Stichtag für die (und da taucht das Wort «kollektiv» doch auf) Kollektivaufnahme ist der 1. Januar 1984 genannt. Dies stösst auf Kritik, und die Mehrheit der Presse will ein Jahr zurückbuchstabieren – dies schon deshalb, weil dann noch nicht hier Verwurzelte (viele Tami- len) nicht einfach automatisch Sonderaufenthalter würden.

Das Werweissen und das Damoklesschwert eines Referendums zeigen Hilf- und Ratlosigkeit. Und diese sind nicht einfach dem Konto der Schweiz zu verbuchen, welche ihre humanitären Aufgaben vergessen hat, wie Kritiker sagen, sondern Wurzel allen Übels sind jene «Flüchtlinge», die gar keine (echten) sind. Uns obliegt dann die unangenehme Aufgabe, die Spreu vom Weizen zu scheiden.

Die **Asylpendenzen** sind ein Dauerbrenner und liegen einem nach wie vor auf. Der Bundesrat will nun dem Parlament einen Bundesbeschluss vorlegen, zuvor aber noch die Kantone anhören. Vielleicht kommen dann Asylbewerber, die schon jahrelang hier sind und auf eine Entscheidung warten, in den Genuss einer ausserordentlichen Aufenthaltsbewilligung, was zwar ihre Stellung nicht unbedingt stärken würde, und das Problem wäre damit nicht voll vom Tisch. Eine kollektive Asylgewährung indessen komme nicht in Frage.

Ein weiteres Thema der Montagsdebatte war die Einführung des Französischunterrichtes in der Primarschule. Die Lehrer sind offensichtlich mehrheitlich dagegen. Unser Hönegger Kollege Alfred Bohren (FdP) äusserte Bedenken inbezug auf die Befähigung der Lehrer, eine Fremdsprache zu unterrichten, die sie nicht fliessend beherrschen. Ein weiteres Argument gegen die Einführung des Französischunterrichtes ab 5. Primarklasse war, dass der Schüler vorerst die Muttersprache beherrschen muss.

Erziehungsdirektor Gilgen war etwas optimistischer und er konnte sich nicht verkneifen, die oft etwas schwerfällige und skeptische Art des Deutschschweizers zu parodieren. Im Zusammenhang mit den interkantonalen Koordinationsbemühungen erzählt Gilgen von einem welschen, einem Tessiner und einem Deutschschweizer Schüler, die sich fragten, wie denn die Kinder auf die Welt kommen: «*Chez nous on fait l'amour et après arrivent les bébés*», sagte der Welsche; «*Da noi si fa l'amore e dopo arrivano i bambini*», meint der Italienischsprachige, der Deutschschweizer ist unsicher: *Ich weiss es nicht so genau, bei uns ist das auf jeden Fall von Kanton zu Kanton verschieden*.

PS: Wenn ich bedenke, dass ich ab Ende vierter Primarklasse – nebst dem Romanischen als Muttersprache – zwei Stunden Deutschunterricht hatte, sind mir die Bedenken vieler Kreise gegen einen früheren Französischunterricht nicht verständlich. Und ob ich heute meine Muttersprache weniger gut beherrsche als die meisten Deutschschweizer ihre Muttersprache, lasse ich offen.

Baustellen-Lösung. Es wird bergseits ein Trottoir erstellt und der Verkehr in wechselseitigem Einbahnverkehr durchgelassen. Vermutlich müssten verschiedene Abschnitte gemacht werden. Die ungehinderte Bus-Durchfahrt soll durch Elektronik gewährleistet werden.

Wenig begeistert werden die Anwohner im Bereich der Blinklichter sein wegen der wartenden Kolonnen, des Anfahrens und Bremsens der Fahrzeuge. Die Durchfahrt wird unbeliebt, da sie zeitraubend ist. Vermutlich machen weniger Autos gleichviel Lärm und Gestank. – Die VBZ hat kein Zutrauen zu dieser Lösung.

Bergseits werden für die Fussgänger **Vorsprünge** geschaffen und mit bemalten Steinen gekennzeichnet, da hinter Töpfen mit Grünpflanzen Kleinkinder nicht sichtbar sind.

Bergseits Arkaden durch die Grundeigentümer für die Fussgänger zu errichten, wenn auch nicht durchgehend, wird von deren Vertretern unter Protest abgewiesen.

Bessere Ideen sind immer noch gesucht.

Am Schluss der Sitzung wird festgelegt, dass das Projekt Ackersteinstrasse/Sydefädels der Öffentlichkeit vorläufig nicht vorgestellt werde. Zuerst solle für die Ottenbergstrasse eine für deren Vertreter akzeptable Lösung gefunden werden. Diese befürchten nämlich, dass sonst der Verkehr von der Ackersteinstrasse in die Ottenbergstrasse wechseln werde.

Auf die Frage, ob dann die andern Strassen den Verkehr der beiden beruhigten Strassen übernehmen solle, war man der Meinung, dass dies nicht zu verantworten wäre.

Dem Stadtplanungsamt wurde darauf die Aufgabe gestellt zu prüfen, wie der Verkehr durch Hönegg an dessen Grenzen durch Blinklichter reduziert werden könnte. Damit wäre die Durchfahrt nicht mehr attraktiv, und es sei zu hoffen, dass so auf den öffentlichen Verkehr umgestiegen werde.

Vo Hönegg us gsee

Das Fäustchen des Herrn Hubacher

Das Fäustchen des Herrn Nationalrat Hubacher, Präsident der SP Schweiz, hat wieder einmal hohe Zeiten. Es darf sich herzlich freuen, denn sein Besitzer lacht es ständig an. Alle sind dem streitbaren Politiker auf den Wagen gesprungen und seine Rechnung ist voll aufgegangen. Was muss der brave Bürger dabei denken? Wie zu erwarten war, kam der Schuss am Schluss der Ferienzeit. Roger Mabillard war die Zielscheibe. Die Geschichte ist bekannt: In der Art unbekümmerter Landknechte hat der Ausbildungschef der Armee an einem internen Rapport Dinge gesagt, die auf einer Goldwaage nicht zu einer ruhigen Balance führen. Wer aber den Korpskommandant kennt, der weiss, wie er sich ausdrückt und vor allem weiss man auch, wie er es meint. Würde man die Worte und Äusserungen des Herrn Hubacher auf die Goldwaage legen, dann wäre der Fight zwischen den beiden ganz sicher 5:0 für Mabillard, denn Hubachers Waage käme kaum zur Ruhe:

Erinnern Sie sich noch an die Florida-Affäre, bei der Herr Hubacher selber zu einem Sicherheitsrisiko geworden ist? Erinnern Sie sich an die Wallfahrt des SP-Präsidenten zum Staatsrat Vorsitzenden Honegger in die DDR mit anschliessender Kranzniederlegung?

An der ganzen Sache ist schockierend, wie selbst bürgerliche Politiker sofort den Mahnfinger aufhalten und sagen «So nicht, Herr Mabillard» und ähnliche voreilige Äusserungen. Dass der Armee reformer Oswald die Gelegenheit benutzte, dem Korpskommandanten, der wenig von der Oswaldschen Aufweichung der Disziplin gehalten hat, eines auszuweichen, ist ein Beweis dafür, dass auch ihm menschliches nicht fremd ist. Sehr überzeugend ist das allerdings nicht. Unsere Armee hat einen ausgezeichneten Ausbildungschef. Er hat Linie. Muss er zurücktreten, wenn er für einmal ins Fettnäpfchen tritt und dort nicht einmal einen tiefen Eindruck hinterlässt? Eine solche Forderung, vor allem vom Hauden Hubacher, ist als Frechheit zu werten. Warten wir ab, ob es im Parlament, wenn Hubacher seine gesuchte Story weiterausweidet, wackere Volksvertreter gibt, die sagen: So nicht, Herr Hubacher... schliesslich ist unsere Armee kein Kindergarten, sondern ein Instrument zur Sicherung unserer Unabhängigkeit.

de Kari vo Hönegg

Postulat

Schallschluckende Strassenbeläge

Städtische Bereitschaft zu Versuch führt zu Postulats-Rückzug durch Gemeinderat Dr. R. Chanson

Im vergangenen Februar habe ich in einem Postulat den Stadtrat gebeten zu prüfen, ob bei Strassen mit übermässigen Lärmmissionen schallschluckende Beläge verwendet werden könnten. Während der Sommerferien ist nun bekannt geworden, dass die Stadt im Rahmen der Sanierung der starkbefahrenen Badenerstrasse versuchsweise lärmdämmende Beläge einbauen wird. Nach Auskunft von Strasseninspektor H.U. Bühler wird danach zu entscheiden sein, ob solche Beläge in weiteren Fällen eingesetzt werden können.

Die Bereitwilligkeit der zuständigen Amtsstellen, eine neue Idee bereits vor ihrer Überweisung im Gemeinderat aufzugreifen, ist zu begrüssen. Diese erfreuliche Entwicklung und mein Wunsch, zu einem effizienten Ratsbetrieb beizutragen, veranlassen mich, das Postulat «schallschluckende Strassenbeläge» zurückzuziehen.

Zürich, 14. August 1985

Gemeinderat Dr. R. Chanson

Hönegger Arena

Im «Jahr der Jugend», soll die alljährlich stattfindende Bildungsreihe nicht im üblichen Rahmen durchgeführt werden, sondern in Form einer «Arena» als Forum der Jugend und deren Anliegen dienen.

Die beiden Kirchgemeinden als Veranstalter haben sich für folgende Themenschwerpunkte entschieden:

5. September 1985, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190: **Hönegger Jugend – Versuch einer Selbstdarstellung** – Tonbild, Video, Graffiti, Gespräche... oder auch nicht...

12. September 1985, 20.00 Uhr, im kath. Zentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146: **Jugend und Religion.** «Jugend mit einer Mission» – ein Zeichen der Hoffnung im Kampf der Jugend gegen Resignation und Frustration. Eine internationale ökumen. Jugendbewegung stellt sich vor zum Gespräch.

19. September 1985, 20.00 Uhr, im kath. Zentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146: **Jugend ein besetztes Land** – zwischen Anpassung und Widerstand gegenüber den wirtschaftlichen Realitäten. Referent: Werner Fritzsche (Vizepräsident der eidg. Jugendkommission)

26. September 1985 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190: **Hönegger Jugendpolitik – konkret** – zwischen Wunschen und Wirklichkeit. Dazu eingeladen sind alle Jugendlichen, Erwachsenen und Quartiervertreter aus Schule, Kirche und Politik.

Wir wünschen für diesen Abend,

dass **Jugendliche** bereit sind von ihren Wünschen, Sorgen, Anliegen und Hoffnungen zu sprechen – **Erwachsene** offen sind für das, was Jugendliche ihnen

Rationalisieren Sie Ihren Zahlungsverkehr. Mit der SBG.

Ob Sie Ihre Buchhaltung von Hand, mit eigener oder fremder EDV führen: Wir bieten Ihnen verschiedene Systeme und Vereinfachungen an. Für Salär- und Kreditorenzahlungen wie für Inkassiverfahren oder Bankkonto-Auszüge auf Datenträger. Ist es nicht Zeit, Zeit und Geld zu sparen? Wir erwarten gern Ihren Anruf.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

(vielleicht verschlüsselt) mitteilen möchten – auch **Schulpflege, Lehrer, Pfarrer, Kommunalpolitiker und andere**, die «von Amts wegen» der Jugend mit verpflichtet sind, den Weg in die **Arena** finden.

In unserer Einladung liegt auch eine Portion Hoffnung, dass sich durch diese Arena ein Stück Hönegger Gemeinde **neu bildet** und sich wieder einmal ein Dialog zwischen Jung und Alt entwickelt, der auch noch nach dem «Jahr der Jugend» weitergeht. Dem Interesse der Jugendlichen und Erwachsenen mit Spannung entgegensehend laden wir dazu herzlich ein.

Das Vorbereitungsteam

Der Kommentar

Seltsames

Da waren im Gefängnis von Bellechasse zwei Häftlinge wegen Raubs und Betrugs eingesperrt. Sie konnten ausbrechen, nachdem sie einem Wächter Schlafmittel in seinen Kaffee gestreut hatten. Was schon recht seltsam ist.

Noch seltsamer mutet an, dass die beiden dann einen Preis des Westschweizer Fernsehens gewonnen haben. Einen solchen vergibt dieses allwöchentlich für die «beste Meldung». Solche «News» kann man über eine besondere Telefonnummer vermitteln. Die zwei, nicht faul, hängten sich an den Draht und... gewannen. Originell ist es schon, wenn Entsprungenen ihr Entweichen via Telefon bekanntgeben: «Liebes Radio, sind soeben ausgebrochen.» Wenn das keine gute Nachricht ist, die honoriert zu werden verdient!

Eigenartig ist auch die «Story» jenes Geisterfahrers (diesmal ein junger!), der fünfzig Kilometer lang über freiburgisches, bernisches und solothurnisches Gebiet auf der Überholspur in der falschen Richtung «gondeln» konnte, bevor ihn die Polizei zu stellen vermochte, nachdem er gewendet hatte und – diesmal in der richtigen Richtung – zurückgefahren war. Die Polizei hatte ihn (auf der korrekten Spur) verfolgt, die liebe Not mit ihm; er reagierte überhaupt nicht, und alle Zeichen waren verlorene Liebesmüh. Da sich der Vorfall in den frühen Morgenstunden ereignete, waren nicht viele Automobilisten unterwegs, und die wenigen nahmen die Warnungen des Polizeistreifens war.

Wer im Schadenfall mit **Versicherungen** zu tun hat, zieht oft das Fazit: Bis man endlich einen Abschluss gemacht hat, sind sie nett und versprechen weiss wer was, und wenn sie zahlen sollen, dann tun sie... Nicht immer ist das so, aber diese Melodie ist zu hören. Kaum immer zu Recht, denn der Versicherte ist ja geneigt, mehr zu erwarten, als ihm (nach Kleingedrucktem) zusteht.

Umgekehrt haben die Versicherungen auch nicht alles mit den tit. Versicherten. Auch da hört man Lieder, etwa das: Wenn man einer bestimmten Sorte auch nur die Hälfte glaube, sei man immer noch hundertprozentig angeschmiert.

Ein Agenturartikel macht die Runde, wonach Bankkreisende Versicherungen unrechtmässig abrahamen, mit gezinkten Rechnungen und bestätigten Diebstählen, die gar nie stattgefunden haben. Neuerdings ist man Spitalrechnungen auf die Spur gekommen, die zur Rückerstattung angemeldet werden, von Leuten, welche so ein Spital höchstens von aussen kennen!

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 25. August 1985
in der Kirche
Pfr. Christian Zangger
Mitwirkung des Frauenchors Höngg
Kollekte: Bibelsonntag, Zürcher Bibel und Schweiz. Bibelgesellschaft
Jugendgottesdienste
8.30 für die jüngeren und
9.30 für die älteren Schüler im Kirchgemeindehaus
Sonntagsschule
9.00 im Kolonielokal der ABZ, im Wingert
9.30 im Schulhaus Imbisbühl
Kinderhütendienst
9.15 im Pfarrhaus am Wettingertobel 38 während des Gottesdienstes
Wochenveranstaltungen
Montag, 26. August 1985
bis 12.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus:
Wochengruppe der Sonntagschule für Kinder von 4 bis 6 Jahren.
Dienstag, 27. August 1985
bis 17.00 Uhr: Werktagsgruppen der Sonntagschule für Kinder von 7 bis 11 Jahren. im Schulhaus Vogtsrain und Lachenzeig.
Mittwoch, 28. August 1985
ab Kirche Höngg: Schwarzwaldfahrt, Alters- und Seniorenausflug
Freitag, 30. August 1985
im Sonnegg: Mittagessen
Samstag/Sonntag, 31. August/1. September 1985
Grosser Flohmarkt auf dem Kirchenplatz, Festwirtschaft im Sonnegg

Reformierte Kirchgemeinde Obengröningen

- Sonntag, 25. August 1985
Pfr. H. M. Baumann, Festgottesdienst zum 20. Jubiläum des Singkreises anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte für die Verbreitung und Uebersetzung der Bibel
Kein Jugendgottesdienst
10.00 Kindergottesdienst im Foyer
Wochenveranstaltungen
Donnerstag, 29. August 1985
«Frauenbibelgruppe»
im Clubraum der Kirche

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche, 25 août 1985
10.00 Culte, pasteur: J.-P. Monnet
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 25. August 1985
8.30 Predigt, P. Handschin
Freitag, 30. August 1985
Abendmahlsfeier für jedermann
Abendmahlsfeier für jedermann
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 25. August 1985
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagsschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 24. August 1985
Beichtgelegenheit (Pfarrer)
17.15 Hl. Vorabendmesse mit Predigt
18.00
Sonntag, 25. August 1985
21. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kindergottesdienst 1. bis 3. Klasse
Kinderhütendienst im Club 1
19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt
Opfer für Caritas Schweiz
Montag, 26. August 1985
Legat für Ernst und Alfons Koller
Freitag, 30. August 1985
Legat für Familie Gottfried Richner

Vereinsnachrichten

Samariterverein Höngg

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 56 35 52

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Bedingungsschiessen
Bundesübung 300 m
Sonntag, 25. Aug., vormittags 8.00—11.30 h
Freitag, 30. August, abends 17.00—19.00 h
Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783, 8048 Zürich, Telefon 64 37 57

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Kinderkleiderbörse «Rösslryti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
Werktagsskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.
Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.
Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Männerchor Höngg

Am kommenden Wochenende sind wir mit unseren Sängerfreunden von Altendorf unterwegs zum Stöcklihrüz. So ein «Bergsangsangsfest» hat es in sich. Kommen Sie doch mit Ihrer Familie mit und sehen und hören Sie sich das Ganze einmal an. Telefonische Anmeldungen bei Herrn L. Dietrich, Präsident, Telefon 56 90 73.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Mittwoch, 11. September: Nachmittagsausflug nach Meilen zur Besichtigung der Migros-Produktionsbetriebe. Hinfahrt mit der SBB, Rückfahrt per Schiff. Anmeldungen bis spätestens 6. September 1985. Nähere Angaben bei der Anmeldung an den Präsidenten, A. Steiner, Telefon 56 22 74.
Knabenschiessen-Montag, 9. September 85 fällt der Turnkurs aus.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassierin: Ruth Bopp Telefon 56 60 16
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: 08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin:
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag, 7.30 bis 9.00 Uhr.

Krankenmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und 56 62 41.

Radfahrerverein Höngg

Samstag, 24. August 1985, Klausen-Tour (210 km). Abfahrt: 6.00 Uhr Hafendamm Enge
Donnerstag, 29. August 1985, Sprinterrennen. Besammlung, 18.00 Uhr, Busstation, Regensdorf
Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

SATUS Männerriege Höngg

Mit allgemeiner Körpergymnastik mit Musik und mit Faustball versuchen wir im kameradschaftlichen Kreis unsere Fitness zu erhalten. Turnhalle Riedhof, Freitag 20.00 bis 21.30 Uhr. Junge und alte Teilnehmer werden freundlich aufgenommen.
Auskunft bei B. Pfister, Telefon 491 10 25

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock.
Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Ihr Anruf wird uns freuen. Telefon 750 06 41, Frau Fehr.

Sportverein Höngg

Samstag, 24. August 1985
10.30 SC Zug Vet. — Höngg Vet. 2 M/Zug
10.30 Höngg Sen. 2 — Richterswil Sen. M/Hönggerberg
13.45 Gossau C — Höngg C2 M/Gossau
14.00 Höngg B2 — Ballspielclub B F/Hönggerberg
14.00 Höngg C1 — Glattbrugg C1 M/Hönggerberg
15.00 Schwamendingen D1 — Höngg D1 M/Heersenschürli
15.00 Affoltern E — Höngg E1 M/Fronwald
14.30 Ballspielclub E — Höngg E2 M/Letzi
16.40 Kollbrunn/Rikon Vet. — Höngg Vet. 1 M/Arlets Rikon
Sonntag, 25. August 1985
9.30 Dietikon — Höngg 3 M/Dornau
10.00 Young Fellows 1 — Höngg 1 M/Uotgrund
10.15 Ballspielclub 1 — Höngg 2 M/Letzi
10.15 Höngg 4 — Affoltern M/Hönggerberg
13.00 Höngg A — Dietikon A M/Hönggerberg
13.00 Höngg B1 — Dielsdorf B1 F/Hönggerberg (kein Ref.)
14.45 Höngg Damen — Birmensdorf Damen F/Hönggerberg
Mittwoch, 28. August 1985
18.45 Höngg B1 — Affoltern B1 M/Hönggerberg
Donnerstag, 29. August 1985
18.45 Höngg Vet. 2 — Altstetten Vet. F/Hönggerberg
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Reformierter Kirchenchor Höngg

Proben jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Leitung: Ch. Rehli. Unser Telefon: 56 78 90.

Standsschützen Höngg

Bedingungsschiessen
Bundesübung 300 m
Freitag, 23. August abends 17.00—19.00 Uhr
Bundes- und Vereinsübungen
Pistole 50 und 25 m
Sonntag, 25. Aug., vormittags 9.00—12.00 h
Mittwoch, 28. August, abends 17.00—19.00 h
Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr. 15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G 56 52 11

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 461 71 14.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstr. 1, Haltestelle Stauffacher, Telefon 242 88 36
Limmattal-Apotheke, Limmattalstrasse 119, Haltestelle Limmattal, Telefon 44 69 69
Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58, Haltestelle Römerhof, Telefon 251 60 10
Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688, Haltestelle Linderplatz, Telefon 62 20 80
Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 312 58 68
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

coiffure ALICE

im Salon May
Limmattalstrasse 57
(Haltestelle Alte Trotte)
Zürich-Höngg

Telefon 42 34 40

GO IN STORE



Damen und Herren
Kinder
ab ca. 10 Jahre

Hosen kürzen
gratis!

Mode- und
Jeans-Boutique
Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg
Telefon 56 09 60

Frech und fransig,
der neue Trend!

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Bevorzugen Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Bereich mit wenig Routineaufgaben und sozialer Verantwortung?

Wir suchen per sofort in das kleine Team des zentralen Aerzte-Sekretariates

Sekretärin

Aufgabenbereich: Selbständige Korrespondenz, Schreiben von Gutachten und Berichten ab Diktaphon, allgemeine Sekretariatsarbeiten, kurzzeitige Vertretung der Telefonistin, selbständige Karteiführung und regelmässiger Versand einer Aussendung.

Wir bieten gute Bezahlung und Sozialleistungen nach städtischen Richtlinien und Einführung in die Arbeit mit Textverarbeitungssystem.

Wenn Sie eine kaufmännische Ausbildung haben und belastbar sind, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an

Stadtärztlicher Dienst Zürich
Personaldienst
Walchestrass 31/33
8035 Zürich

Unterengstringen

Kleines Team sucht per 1. Oktober 1985, jüngere

kaufm. Mitarbeiterin

Selbständige vielseitige Aufgabe. Mündl. Französisch-Kenntnisse erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

Sigrid Weber AG
Spannteppich-Agentur
Rainstrasse 21, 8103 Unterengstringen
Telefon 750 47 47

Zürich-Höngg

Direktbus nach Zürich-HB



200 m zum Hänggenwald



300 m zum Schwimmbad



400 m zum VITA-Parcours



500 m zur Schule + Kindergarten

Wir vermieten an ruhiger, sonniger Wohnlage, Nähe Wald, komfortabel ausgestatet

4-Zimmer-Wohnung

Fr. 1482.— exkl.

5-Zimmer-Wohnungen

ab Fr. 1638.— exkl.

6-Zimmer-Wohnung

mit rustikalem Galerieausbau, Fr. 2490.— exkl.

Ganze Ueberbauung rollstuhlgängig, Lift, Sauna mit Badarium, Pedicure und Massage im Haus.

Besatzung und Besichtigung nach Vereinbarung.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich vis-à-vis Busstation Heizenholz, Tel. (01) 56 22 00

"Jede Tag Markttag."

"Im Zentrum Regensdorf findsch immer e Parklücke."

Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9.00—18.30 Uhr
Do 9.00—21.00 Uhr
Sa 8.00—16.00 Uhr



ZENTRUM Regensdorf

Da poscht i gern.



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Zürich-Höngg

Zu vermieten per 1. Oktober 1985 an ruhiger und sonniger Lage, exklusive

4 1/2-Zimmer-Attikawohnung

mit grosser, nicht einsehbarer, teilweise überdachter Terrasse mit Aussencheminée. Mietzins Fr. 2400.— exkl. NK

4 1/2 Zimmerwohnung im 1. Stock

Mietzins Fr. 1650.— exkl. NK

2 1/2-Zimmerwohnung im 2. Stock

Mietzins Fr. 1120.— exkl. NK

Die Wohnungen verfügen über eine moderne Küche mit Geschirrspüler, Bad/WC, (sep. Dusche/WC und eigene Waschmaschine/Tumbler in 4 1/2-Zimmer-Attikawohnung), Balkon.

Eine unverbindliche Besichtigung lohnt sich!

Auskunft und Vermietung durch:
Seitzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 211 55 77

Wollberber

m² 27.90

REINE SCHURWOLLE

Schweizer Betten und Matratzen

20% Rabatt



TEPPICHHAUS
R. + E. GLANZMANN
WEHNTALERSTRASSE 530
CH-8046 ZÜRICH-AFFOLTERN
TEL. 01/ 57 08 14 · 57 22 55

Informatik

In einem letzthin veröffentlichten Pressebulletin des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes werden unter anderem folgende Forderungen aufgestellt:

1. Informatikstunden an den Berufsschulen dürfen nicht auf Kosten der allgemeinbildenden Fächer gehen.
2. Die wöchentliche Schulzeit ist generell auf ein- bis zwei Tage zu erweitern.

Zum ersten Punkt. Der unaufhaltsame Vormarsch von Mikroelektronik und Computertechnik in alle Berufe und in den privaten Bereichen verlangt von jedem von uns eine eingehende Auseinandersetzung. Die Notwendigkeit, an unseren Berufsschulen Informatik zu betreiben, wird heute kaum mehr bestritten. Auch der Gewerkschaftsbund sah die Nützlichkeit des Informatikunterrichtes ein. Den Gewerkschaften ist wohl nicht das Neue an sich ein Dorn im Auge, vielmehr stossen sie sich daran, dass die Allgemeinbildung ins Hintertreffen zu geraten droht. Ausserdem werde den Jugendlichen mit zwei- und dreijährigen Berufslehren wesentlich weniger Allgemeinbildung vermittelt als jenen die eine vierjährige Berufslehre absolvieren.

Die ganze Diskussion über Informatik oder Allgemeinunterricht ist für mich fragwürdig.

Für mich gehört, Informatik in Zukunft zur Allgemeinbildung. Das Hardware- und Softwareangebot ist täglich im Steigen begriffen, die Preise fallen und der Computer wird in den nächsten Jahren auch in den Kaufmännischen Berufsschulen Einzug halten. Wie das Automobil seinerzeit zur Erhöhung der physischen Mobilität beigetragen hat, wird die Informatik auf dem Gebiet psychisch-geistiger Mobilität leisten. Kurz gesagt: Der Analphabet von morgen ist derjenige, der es nicht versteht, mit seinem Terminal zu kommunizieren.

Zum zweiten Punkt. Hier ist ganz klar festzuhalten: Bei der Lehre darf nicht noch mehr Zeit vom Lehrbetrieb in die Schulstube verlagert werden. Die Ausbildung im Betrieb hat die Aufgabe, Sinn und Zusammenhänge verschiedener Arbeitsgänge zu verdeutlichen und die Theorie in die Praxis umzusetzen. Ein Lehrling, der ein Handwerk erlernen will, hat nicht diesen Beruf gewählt, um die Schulbank zu drücken. Es lässt sich heute feststellen, dass junge Leute im Zeitalter des Computers wieder vermehrt zu Berufen neigen, bei denen man sich direkt mit Menschen beschäftigt und handwerklich tätig ist. So haben beispielsweise 1984 zweitausendsechs Kochlehrlinge die Abschlussprüfung absolviert. 1984 wurden zudem zweitausenddreihundertzweiundachtzig neuabgeschlossene Lehrverträge für den Kochberuf verzeichnet. Das Handwerk ist also nach wie vor sehr gefragt und deshalb sollte es **nicht verschult** werden.

Sich bloss mit Wissen vollzustopfen, ohne gleichzeitig ein betriebliches Gesamtdenken zu entwickeln, ist die sichere Einbahnstrasse zur **Ineffizienz**. Und das können weder Unternehmer noch Gewerkschaften wollen.

Ansgar Gmür
(Sekretär des Schweizerischen Gewerbeverbandes)

Sonntags-Matinée, 25. August 1985 im Shopping-Center Spreitenbach

Von 10.00 bis 12.00 bietet das Shopping-Center Spreitenbach seinen interessierten Besuchern die Möglichkeit, in aller Ruhe die faszinierende Technorama-Ausstellung zu erkunden. Wer dabei Durst bekommt oder einfach seinen Sonntagsapéro einnehmen möchte, kann dies im Restaurant «*Goldenes Glas*» tun. Dabei kann man gleichzeitig der Band «*El Calefon*», die mit einem Feuerwerk aus Lateinamerikanischen Klängen für die musikalische Unterhaltung sorgt, zuhören.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Früh, Alice, geboren 1907, von Zürich 10; Regensdorferstrasse 183.

Rusterholz, geb. Streun, Anna, geboren 1890, von Uetikon am See ZH, Witwe des Paul, pens. Malers; Limmattalstrasse 371.

Schmid, geb. Flum, Klara, geboren 1900, von Egli-sau ZH, Witwe des Mario, gew. Inspektors; Hurdäkerstrasse 44.

Winteler, geb. Schnyder, Martha, geboren 1898, von Mollis GL, Witwe des Albert, gew. Spezialhandwerker; Riedhofweg 4.

Wir gratulieren

Meine Hilfe bist du, Herr! Du sorgst für mich, auch wenn ich nur noch Fragen sehe. Du bist wie ein guter Hirte.

Bei dir bin ich glücklich. Ich möchte dir danken, jeden Tag meines Lebens jetzt und immerdar.

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich:

24. August: Frau Franziska Homberger, Limmattalstrasse 371; 85 Jahre.

26. August: Fräulein Johanna Schwander, Limmattalstrasse 371; 92 Jahre.

27. August: Frau Ida Müller-Marti, Michelstrasse 43; 80 Jahre.

27. August: Herr Siegfried Bader, Rebbergstrasse 57; 80 Jahre.

30. August: Frau Katharina Imholz, Riedhofstrasse 267; 85 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse:

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wyder

Standschützen Höngg

Beste Sektions- und Gruppenresultate 300 m

Hans Waldmann-Schiessen Dübendorf

65 P. Ruoss Hans

64 P. Schnidrig Martin

63 P. Reymond Hély

59 P. Müller Ernst

(Wappenscheiben-Gewinner)

59 P. Geering Ernst

57 P. Schlegel Kurt

Bezirksschiessen Probstei Zürich

48 P. Ruoss Hans

47 P. Schnidrig Martin

44 P. Reymond Sonja

Eidg. Schützenfest Chur (Sektion)

38 P. Ruoss Hans

37 P. Haug Walter

37 P. Grossmann Bruno

37 P. Schnidrig Martin

36 P. Geering Ernst

36 P. Schlegel Kurt

1. August-Schiessen Kloten

48 P. Ruoss Hans

45 P. Schnidrig Martin

45 P. Geering Ernst

(Wappenscheiben-Gewinner)

Limmattal-Verbands-schiessen Untersiggenthal

71 P. Ruoss Hans

71 P. Reymond Hély

69 P. Schnidrig Martin

68 P. Geering Ernst

Vereinspräsident, Vorstand und Schützenmeisterkollegium gratulieren den erfolgreichen Schützen und Sportsleuten!

Achtung

Letzte Gelegenheit, das obligatorische Bundesprogramm zu schießen: Freitag, 23. August abends 17.00 bis 19.00 Uhr.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurrechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Jacob Burckhardtstrasse 4, Parkplatz für 2 Autos, E. Spadaro, Vertreter: Schwyn und Partner AG; Weinbergstrasse 71.

20. August 1985

Baupolizei

Kulturträger in Höngg

sind nicht nur, wie bei unseren Beiträgen zu vermuten, Künstler (Maler, Musiker, Literaten, Interpreten). Seit dreissig Jahren wohnt am Ende der Limmattalstrasse in einem dem Strassenlärm entfernten, begrünten Haus Professor Dr. h.c. Arthur Rich, – Fachmann in Sozialethik. Der gerade 75 Jahre alt Gewordene, wie der Komponist Heinrich Sutermeister und der Operndirektor Rolf Liebermann; Schaffhauser, der ursprünglich Arbeiter in einer Maschinenfabrik war, später Theologie in Zürich und Paris studierte und einige Jahre Gemeindepfarrer und hierauf Direktor des Staatlichen Lehrerseminars des Kantons Schaffhausen wurde; wandte sich schliesslich der Systematischen Theologie zu, deren Ordinarius er bis zu seiner Emeritierung blieb. Dieser Werdegang, weit gefächert, hat ihn mit Zwingli und Pascal konfrontiert. Und da stösst er sofort bei uns auf tiefes Verständnis, denn wir haben immer eine heimliche Neigung zu dem französischen Religionsphilosophen gehabt, der durch eine besondere Strömung in seiner Heimat (dem Jansenismus) geprägt war.

Sitzen wir nun in dem heimeligen Zimmer bei sich zuhause dem Professor gegenüber, der geläufig, wie selbstverständlich, über seine «Wissenschaft» spricht (so versammeln sich auch heute noch viele Studierende um ihn, Rat und Verständigung wünschend), so wird der Eindruck der Leichtigkeit, mit der er eine vorerst schwierige Materie erläutert, geradewegs durchsichtig, greifen wir nachher zu seinem Buch «Wirtschaftsethik» (Grundlagen in theologischer Perspektive, in 2. Auflage dieses Jahr erschienen), denn wenn man etwa früher die Verbindung, den Zusammenhang zwischen Realität und Geist nicht recht wahrhaben wollte, sehen gegenwärtig die Spitzen von Wirtschaft (oder z.B. Politik) ein, dass das Ethische als Grundlage einen ganz anderen Stellenwert hat, wie man zugestand. Was Rich anstrebt, sagt er selber im Vorwort zu seinem Werk: «Die Klärung der theologischen und ökonomischen Grundlagen für eine zeitbezogene evangelische Wirtschaftsethik.» Und er fragt: «Welches sind die Bedingungen für Urteile und Entscheidungen in wirtschaftsethisch relevanten Fragen, die den Anspruch sowohl des in der Humanität aus Glauben, Hoffnung, Liebe gegründeten Menschengerechten als auch des Rational-Sachgemässen standzuhalten wissen?»

Dann folgen 250 Seiten, von denen mit Recht heisst, sie legen auch schwierige Sachverhalte anregend und für den Laien verständlich dar. – Denn ist man hier nicht wirklich ein Laie, da man sich von der «Kunst» her dem Buch zuwendet? Nur: was heisst Laie? Der allgemeinmenschliche Erfahrungshorizont, so lesen wir bei ihm, ist keine spezifisch christliche, sondern immer nur menschliche Humanität. Wer wollte ihm da die Gefolgschaft verweigern?

Sagt er uns am Schluss, er freue sich, unsere Bekanntschaft gemacht zu haben, können wir ihm das nur aufrichtig wiedergeben. Und Höngg darf stolz darauf sein, dass ein solcher «Kulturträger» nun schon dreissig Jahre im Quartier ansässig, er, dem die St. Galler Hochschule eben den Titel eines Ehrendoktors zuerkannte. E. M.

Das alte Eherecht hat ausgedient.

In fast allen, wirklich funktionierenden Ehen werden heute schon wichtige Entscheide gemeinsam gefällt. Warum also soll man diese Praxis nicht auch in einem neuen, zeitgemässen Eherecht verankern? Die Hausfrau und Mutter wird dadurch zur gleichberechtigten Partnerin ihres Mannes. Was an wichtigen Entscheiden gefällt wird, hat sie nach dem neuen Eherecht mitzuentscheiden. Es wird nicht mehr so leicht sein, Fehlentscheide dem «Bappeli» oder dem «Patriarchen» in die Schuhe zu schieben. Auch braucht dann der Ehemann diese Rollen nicht mehr zu spielen, er wird nicht mehr von Gesetzes wegen zum Schiedsrichter und alleinigen Unterhaltspflichtigen verknüpft. Dass die heutige Rollenteilung für das Familienleben nicht gerade von Vorteil ist, geht aus der hohen Scheidungsziffer hervor. Viele Männer haben durch ihre beruflichen Pflichten keine Zeit für die Familie. Und viele Frauen, deren Kinder bereits eine gewisse Selbständigkeit haben, fühlen sich zuhause einsam und auch oft unterfordert. Die Möglichkeit einer flexiblen Rollenteilung bzw. einer wirklich gelebten Partnerschaft soll doch in einem zeitgemässen Gesetz geregelt werden. Das geltende Eherecht aus dem Jahr 1907 passt wirklich nicht mehr in die heutige gesellschaftspolitische Landschaft.

Sylvia Schneider, Zürich-Höngg

HB-Südwest – Ein Projekt, das uns alle angeht!

Mitten im Herzen unserer Stadt, über der riesigen Geleiseanlage vor dem Hauptbahnhof, soll ein neues Dienstleistungs- und Handelszentrum gebaut werden, das eine Mischung von Büros und Ausstellungs-räumlichkeiten, Warenhaus- und Ladengeschäfte, Hotel- und andere Dienstleistungsbetriebe beinhalten wird. Zirkä 3000 Arbeitsplätze an bester Lage, alle durch die öffentlichen Verkehrsmittel ausgezeichnet erschlossen, sollen hier neu geschaffen werden.

Zudem bringt das Projekt 312 neue familienfreundliche Wohnungen auf der Seite der Lagerstrasse, die durch das Gewerbezentrum mitgetragen, zu erschwinglichen Preisen vermietet werden.

Benötigt die Stadt ein solches Zentrum?

Die wirtschaftliche Attraktivität der Stadt Zürich ist keineswegs so gesichert und auf Jahre hinaus zementiert, wie das gewisse Kreise immer wieder wahrhaben wollen. Auch die eingespielteste Eigendynamik verliert an Schwung und pendelt aus, wenn sie nicht ständig in Gang gehalten wird. Dazu einige aktuelle Probleme der Stadt Zürich:

Seit Jahren sinken die Einwohnerzahlen der Stadt. Dies ist primär auf die wachsenden Raumanprüche der Mieter an ihre Wohnungen zurückzuführen (1973 benutzte jeder Einwohner durchschnittlich 38 m² Wohnfläche; 1983 waren es bereits 50 m²). Zum Teil werden aber auch Wohnungen für neue Kleinunternehmen und Arbeitsplätze zweckentfremdet. Man spricht von einem «City-Druck»! Die Steuereinnahmen der juristischen Personen – sie machen etwa ein Drittel des städtischen Finanzbudgets aus – stagnieren seit Jahren, während die Stadt gleichzeitig durch die Bevölkerungsabwanderung durchschnittlich sieben Millionen Franken Steuereinkünften im Jahr bei den natürlichen Personen erleidet.

Der städtische Detailhandel verliert Jahr für Jahr Millionen von Franken an die Einkaufszentren am Rande der Stadt, die den Einkaufs- und Transportgewohnheiten der Konsumenten besser Rechnung tragen.

Die Stadt als Wirtschaftszentrum von schweizerischer Bedeutung unterliegt einem internationalen Konkurrenzkampf. Ohne die «Stadt als Wohnort» zu vernachlässigen, – sondern im Gegenteil von neuem zu fördern – muss sich die City von Zürich den künftigen Anforderungen als Wirtschaftsplatz anpassen können. Zürich wird sich mit oder ohne «HB-Südwest» ändern. Eine Stadt die lebt, ändert sich. In zehn Minuten Entfernung vom Flughafen, inmitten des Netzes des öffentlichen Verkehrs, hätte Zürich dank «HB-Südwest» Gelegenheit, die Zukunftsprobleme der Stadt vorausschauend zu lösen und Zürich als attraktive Wohn- und Arbeitsstadt zu erhalten. Am 22. September dieses Jahres werden die Stadtzürcher an den Urnen über eine Initiative «Bahnhof-Überbauung – so nicht» zu befinden haben.

Da auch uns Hönggern die Stadtentwicklung am Herzen liegt, hat sich der Vorstand des Quartiervereins entschlossen, Ihnen das Projekt aus berufenem Munde vorstellen zu lassen.

Am 2. September, 20.00 Uhr, wird in der Mühlehalde eine öffentliche Versammlung zu diesem Thema durchgeführt. Der Vorstand des Quartiervereins freut sich auf Ihren Besuch.

Für den Quartierverein:
Hans-U. Frei-Huber, Kantonsrat

Erstes Zürcher Tram 2000 II bereit für den Einsatz

Nach umfangreichen Prüfungen und Fahrttests auf Basler Geleisen übernehmen der Zürcher Stadtrat Dr. Jürg Kaufmann (vorne links) und VBZ Direktor Rudolf Künzle (vorne rechts) das erste Tram 2000 II im Werk der Schindler Waggon AG in Pratteln.



Als Unternehmer steckt man sich Ziele. Die Kantonalbank hilft, sie zu erreichen.

Als Unternehmer brauchen Sie eine Bank, die Ihnen in sämtlichen Geldfragen weiterhelfen kann. Ob Kredite oder Leasing, Import- oder Exportfinanzierung, Devisen oder Zahlungsverkehr. Die Kantonalbank mit ihren umfassenden Dienstleistungen und ihren weltweiten Verbindungen bietet Ihnen alles, damit Sie überall gut ins Geschäft kommen. Nicht zuletzt eine individuelle Beratung.

Reden Sie einmal mit einem unserer Fachleute über die Ziele, die Sie sich gesteckt haben.

Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82

Teppich-Discount

● Super-Angebot

Spannteppich
100% Wolle
Fr. 26.-/m²



- Orientteppiche
- Bodenbeläge
- Vorhänge
- Bettumrandungen

Grosse Auswahl – interessante Preise
Teppich- und PVC-Resten
laufend 50–70% billiger

A. BURCHARDT AG

TEPPICH-BIAGGI
im
Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

- GRATIS Verlegemesser
- GRATIS-Ausmessen
- GRATIS-Auslieferung
- Verlegeservice

Wir sind immer am billigsten!



TISSOT
PR100

Das erfolgreichste Tissot
Modell aller Zeiten. Extra-
flaches Design verbunden mit
sportlich robuster Konstruk-
tion. Wasserdicht bis 100
Meter. Saphirglas.
Ab Fr. 435.-

Uhren - Bijouterie

WEIER

Limmattalstrasse 222, Zwielpitz
8049 Zürich
Telefon 56 54 50

Montag
geschlossen

25 Jahre
STUDIO VERA PASZTOR

Sihlquai 125 (neben den Kunstgewerbeschulen)
8055 Zürich



Kinderballett-Theater

setzt seine musischen Erziehungsprogramme fort

KINDER-VORBEREITUNGSKLASSEN

(Körperschulung) für 4- bis 7jährige

NEUE TALENTFÖRDERUNGSGRUPPEN

für 7- bis 16jährige

MÄDCHEN- UND FRAUENGRUPPEN

zu verschiedenen Tageszeiten und auf
verschiedenen Entwicklungsstufen für

KLASSISCHES BALLETT –

MODERN-DANCE-CHARAKTER

Neue Tages- und Abendkurse

Für jede Neuanmeldung ist eine einmonatige
Probezeit festgelegt. Verlangen Sie bitte unseren
ausführlichen Schulprospekt. Tel. 42 53 79
(täglich 14 bis 16 Uhr)

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

NEU eingetroffen:

Die beliebten Kinderpullover
mit Applikationen — in vielen
Farben

LIMMAT-APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betr. Traubenzucker

Naturreiner Traubenzucker wird aus, an der Sonne
getrockneten Weinbeeren, Malagatrauben, Rosinen
und Sultaninen gewonnen und kann wie Honig
als Zuckersatz verwendet werden. Unter dem
Namen Traubenzucker sind oft chemische Erzeug-
nisse im Handel, die mit dem naturreinen Trauben-
zucker nur die chem. Formel gemeinsam haben,
und aus Kartoffel- und Maisstärke hergestellt
werden.

Der Höngger

Gesucht flinke Frau zum Einstecken unserer
Quartierzeitung, einmal pro Woche,
Donnerstagnachmittag. Bei Interesse wäre
weitere Teilzeittätigkeit möglich: Spedition,
Ausrüstarbeiten, usw.

Unser Betrieb befindet sich an der Pfingst-
weidstrasse 6, Nähe Escher Wyss-Platz –
mit Tram 13 gut erreichbar.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Telefon 44 55 31
Druckerei AG Höngg

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 12jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.

Tel. 56 66 94

Erfahrener eidg. dipl. Buchhalter

führt Ihre Buchhaltung
auf Computer inklusive
Abschluss und Steuern,
auch Lohnbuchhaltung
zu günstigen Kondi-
tionen.

Heinz P. Keller
Appenzellerstrasse 77/2
8049 Zürich
Telefon 01/56 35 55

Wir suchen für unsere
Angestellte per 1. Sept. 85,
für 4 Monate, ein

möbliertes Zimmer,

wenn möglich mit Koch-
gelegenheit, Kreis 10.

Neon-Licht AG
Limmattalstrasse 340
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 84 44

Haushalthilfe

gesucht für älteres Ehe-
paar in Höngg.
Montag bis Freitag jeweils
08.00 bis 11.00 Uhr. Haus-
halt, Einkaufen, Essen-
vorbereitung. Zeitgemässe
Entlohnung. Seriöse
Personen melden sich bitte

Telefon 829 23 62
09.00 bis 17.00 Uhr
oder Telefon 56 78 20
nach 19.00 Uhr.

Flughafebeck

Steiner

* Sonntag
geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

Flughafen*

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Neu eingetroffen

Herbstjacken

beste Qualität zu günstigen Preisen.

Immer viele stark reduzierte Einzelstücke.

Öffnungszeiten

neu:
Montag bis
Freitag
13.00—18.00

Stofflädeli 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Schlosserei Reparaturservice

☎ 01-56 60 13

Gesucht günstige

2-Zimmer- Ferienwohnung

in Höngg
(Dezember 1985 und
Januar 1986)

Telefon 56 07 03

Zu verkaufen eleganter

Trichter- grammophon

mit schönem Blumen-
trichter, guter Läufer.

Telefon (057) 33 44 82
12.15—13.00
oder ab 19.00 Uhr.

Heimorgel

Modell Yamaha zu ver-
kaufen. Guter Zustand.

Telefon (01) 56 21 24,
ab 17.00 Uhr.

OSIO
AG

BAUUNTERNEHMUNG

AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40

- NEUBAUTEN
- UMBAUTEN
- RENOVATIONEN

**AUCH BEIM
SITZEN
STEHE
ICH AUF**

Spannteppiche
Orientteppiche
PVC-Beläge

ALBO
Teppiche

Rolf Allemann
Wehntalerstrasse 28
8057 Zürich
Telefon 01-361 44 96

Wer

hat einen defekten
Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort —
oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr
oder 311 95 45
TV Service Gebrüder Marty

Öffentliche Veranstaltung

*

Der Ombudsmann gibt Auskunft

Quartiergespräch
mit Dr. iur. Jacques Vontobel:

Dienstag, 27. August 1985
20.00 Uhr
Zunftstube Rest. Mühlehalde
(Leitung: Nationalrat E. Cincera)

*

FDP 10

VELTZ OPTIK
Am Zwielpitz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

**Lassen Sie Ihre Brille jetzt
kontrollieren!**

Sport- artikel

mit bis zu
70%
Rabatt!

Wir ziehen um und räumen des-
halb unser gesamtes Warenlager:

Tennis-Rackets und -Bekleidung,
Fussball-Schuhe und -Bekleidung,
Jogging-Schuhe und
-Bekleidung, Skis und Skischuhe,
Langlauf-Artikel, Trainings-
anzüge, Sporttaschen, Wander-
schuhe usw. zu absoluten
Schleuderpreisen.

Benutzen Sie die Gelegenheit!
Kommen Sie bei uns vorbei!

Amtl. bew. Teilausverkauf
vom 15. August
bis 14. Oktober 1985

WYCO SPORT
Hoengg
Wyco-Sport
Limmattalstr. 172
8049 Zürich
Telefon 01/56 02 60



Kleinkindergarten-Verein Ottenberg

Am Wasser 114, 8049 Zürich

Für Kinder von drei bis fünf Jahren

In der Nachmittagsgruppe (2 mal zwei Stunden)
unseres Chindsgis hat es wieder freie Plätze.
Unter der Leitung einer diplomierten, erfahrenen
Kindergärtnerin lernt Ihr Kind, sich in einer Gruppe
zu behaupten und gleichzeitig auf andere Rücksicht
zu nehmen.

Die Kinder hören Geschichten, singen, malen,
basteln, toben und spielen, spielen, spielen... sei
es draussen, im Garten oder drinnen im ehemals
städtischen Kindergartenlokal.

Auskunft und Anmeldung bei:
Frau Yvonne Lauper, Winzerhalde 42, 8049 Zürich
Telefon 56 47 41

E. Lippuner, Telefon 56 87 41

Zürich-Höngg, am Stadtrand, sonnige,
ruhige Lage, per 1. September, evtl.
früher, zu vermieten

1 1/2-Zimmerwohnung

5. Stock

Grosses Zimmer (35 m²) mit offener
Küche, Dusche/WC, Balkon. Lift.
Zins Fr. 749.— plus NK.

Telefon 01 312 20 20

So knackig,
wirklich
aromatisch.



Obst
und Wein
Wegmann

Gravensteiner
aus dem Frankental
Eine Gaumenfreude!

Prima Zwetschggen
*Feine
Bauernspezialitäten*

Wir legen Wert auf Qualität!

Familie Frankentalerstrasse 60
E. Wegmann Tel. 56 97 40